

Betreff:       Schwerpunktaktivitäten Annexion Österreichs/“Anschluss“/“Stadt der Volkserhebung“



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
eingebracht von Herrn Gemeinderat Michael Ehmann  
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 15. März 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Am 25. Juli 1938 wurde der Stadt Graz durch das Nazi-Regime der Titel „Stadt der Volkserhebung“ verliehen – solche Benennungen waren im Nazi-Reich alles andere als alltäglich, vielmehr wurde diese zweifelhafte Auszeichnung nur einem elitären Kreis an Städten zuteil, die aus Nazi-Sicht eine besondere Bedeutung für die Entwicklung des Nationalsozialismus hatten.

Graz hatte diesen Beinamen dafür erhalten, dass hier bereits im Februar 1938, nach den sogenannten Verhandlungen in Berchtesgaden, an die Tausend Nationalsozialisten mit Hakenkreuzfahnen durch die Innenstadt zogen, Parolen skandierten, Lieder sangen, Flugblätter streuten, politische Gegner attackierten; mit dem negativen Höhepunkt, dass am 19. Februar mit Zustimmung des damaligen Bürgermeisters Hans Schmid am Rathaus die Hakenkreuzfahne gehisst wurde. Schmid musste zwar bekanntlich am Tag darauf auf Druck von Landeshauptmann Stepan zurücktreten – kam aber übrigens nach Ende des 2. Weltkrieges laut Wikipedia wieder als politischer Verantwortungsträger zurück ins Rathaus, und zwar von April 1953 bis Mai 1958 als Stadtrat der ÖVP.

Es waren ganz sicher auch solche Kundgebungen im Februar 1938, die Nazideutschland noch zusätzlich darin bestärkten, Österreich so rasch wie möglich zu annektieren, was ja schließlich nach dem erzwungenen Rücktritt von Bundeskanzler Kurt Schuschnigg am 11. März 1938 mit dem Einmarsch der Hitler-Truppen am 12. März erfolgte.

Graz hatte somit, was die Annexion Österreichs durch Nazideutschland betrifft - eben als Stadt der Volkserhebung - leider eine nicht ganz so unbedeutende Rolle gespielt, wie uns das allen heute lieber wäre; Graz war bereits im Vorfeld eine Hochburg der sogenannten „Illegalen“, also jener Nationalsozialisten gewesen, die über Monate und Jahre hinweg den Boden für den Einmarsch Hitlers und die Errichtung dieses Terrorregimes auch in Österreich aufbereiteten. Und so wie Grazerinnen und Grazer dieses Terrorregime unterstützten, sich an diesem Terror beteiligten, wurden auch Grazerin-

nen und Grazer in Konzentrationslager verschleppt, von den Nazi-Schergen gefoltert, ermordet; und auch in Graz wurde die Synagoge dem Erdboden gleich gemacht.

In diesem Sinne wäre es auf jeden Fall seitens der Stadt Graz angebracht, in diesem Bedenkjahr 2018 auch in deutlicher Form der Ereignisse des Jahres 1938 zu gedenken, speziell dieser Februar-Kundgebungen und der Tage des sogenannten Anschlusses. Dies nicht zuletzt auch in Hinblick darauf, dass Graz – als Menschenrechtsstadt – eine besondere Verpflichtung hat, gegen Unterdrückung, gegen Gewalt, gegen Terror, Rassenwahn und Fremdenhass Zeichen zu setzen. Sei dies in Form einer Sondersitzung des Gemeinderates, einer Gedenkveranstaltung, einer Ehrung von Opfern, großer Ausstellungen im Rathaus – um die Rolle von Graz in diesen schwarzen Stunden unserer Geschichte zu beleuchten, um damit uns wichtige Werte wie Demokratie, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Verfassung, Medienfreiheit hervorstreichend.

Zwar gab und gibt es eine Reihe von eindrucksvollen Darstellungen, speziell natürlich im ORF, in den Medien, von Initiativen – vom offiziellen Graz ist in dieser Hinsicht aber wenig zu hören.

Daher stelle ich namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage:**

Inwieweit ist daran gedacht, dass auch seitens des „offiziellen Graz“, also durch die Stadt Graz, in Hinblick auf das Bedenkjahr 1938 und da im Besonderen hinsichtlich der Rolle der Stadt Graz als „Stadt der Volkserhebung“ im Sinne des Motivenberichtes Schwerpunktaktivitäten in Form von Gedenkveranstaltungen, großen Ausstellungen etc. gesetzt werden bzw. bist du bereit, dafür Sorge zu tragen, dass solche Schwerpunkte gesetzt werden?